

Grosse Bühne für die Kleinsten

120 kleine Seglerinnen und Segler trafen sich in Brunnen zur Optimisten-Regatta. Bote, 17.08.2021

Walter Rudin

Wer es im Segelsport auf dem internationalen Parkett an die Spitze schaffen will, der muss früh beginnen. Bereits Siebenjährige regattieren auf kleinen Segelschiffchen. Optimist heisst dieses Boot, das extra für die Kleinen gemacht ist. Segelcracks nennen es zwar verächtlich Badewanne, die Jolle ist aber unsinkbar, kentert nicht schnell und lässt sich mit wenig Kraftaufwand wieder aufrichten. Bis zum Alter von 15 Jahren wird mit dem Optimisten regattiert, dann folgt ein Bootswechsel in die Juniorenklassen.

Der Schweizer Segelverband Swiss Sailing fördert die jüngsten Seglerinnen und Segler mit viel Aufwand. Bereits zweimal konnte der Weltmeistertitel in die Schweiz geholt werden.

Auslandschweizerplatz voller Boote

Um sich dazu zu qualifizieren braucht es gute Resultate an der Punkte-meisterschaft, den nationalen Regatten. Eine solche fand am vergangenen Wochenende in Brunnen statt. 120 kleine Boote lagerten auf dem Auslandschweizerplatz bevor die kleinen Seglerinnen und Segler aus allen Regionen der Schweiz ihre Opti-Jollen am Samstagmittag im Gänsemarsch über die Leewasserbrücke schoben und im Föhnhafen einwasserten. Begleitet wurden die Akteure von einem ganzen Tross von Trainern mit gegen 30 Schlauchbooten.

Es ist eine sehr aufwendige Sache, eine solche Opti-Regatta zu organisieren, da natürlich der Sicherheitsaspekt ganz besondere Aufmerksamkeit verlangt. Der Regattaverband Brunnen und der Dirt Segelclub Sisikon hatten die grosse Arbeit aber nicht gescheut. OK-Präsident Alberto Casco sprach auch von einem grossen bürokratischen Aufwand, um an alle Bewilligungen zur Organisation auf dem Wasser und an Land zu kommen. Das erstaunt eigentlich, wenn man bedenkt, wie viel Umsatz



Optis im Regattamodus: Kampf um jeden Meter.

Bild: Walter Rudin

Sieg für Zimmerli im Vierwaldstättersee-Cup

Segeln Neben dem Einsatz an der Opti-PM war der RVB am Samstagabend noch mit der Organisation einer weiteren Regatta engagiert. Punkt 20 Uhr wurde die Challenge Night gestartet, der 4. Event im Rahmen des Vierwaldstättersee-Cups.

Die gut 20 Jachten machten sich auf den langen Weg nach Stansstad und zurück. In der lauen, klaren Nacht waren die Windverhältnisse ganz schwierig. Der RVB-Segler Andreas

Zimmerli kam mit diesen Bedingungen am besten zurecht und kehrte mit seiner Quant 30 morgens um vier Uhr als Erster zurück.

Nach seinem Auftaktsieg am Pilatus-Cup konnte er damit seinen zweiten Erfolg buchen. Einige Crews brauchten viel Geduld, um die Strecke zu bewältigen. Das letzte Boot passierte die Ziellinie am Sonntagmittag um 11.55 Uhr, fünf Minuten vor Regattabschluss. (wr)



Die Challenge Night.

Bild: Lucas Schürmann

die Tourismusbranche an einem solchen Event mit Übernachtungen und Essen generiert, da müsste es doch etwas einfacher gehen.

Der Urnersee zeigte sich gut gelaunt, die beliebte Thermik kam an beiden Wettkampftagen auf und sorgte für gute und faire Windbedingungen. Um das

Prozedere auf dem Wasser zu vereinfachen wurden Robotbojen eingesetzt. Die Wettfahrtbahn wird nicht mehr mit Bojen abgesteckt, die man mühsam

im bis zu 200m tiefen Seegrund verankern muss, die motorisierten Bojen können ferngesteuert mit GPS platziert werden. «Die Miete der Robotbojen geht zwar ins Geld, und wir können es uns eigentlich nicht leisten», meinte OK-Chef Casco. «Der Regattakurs kann aber so bei drehendem Wind sehr schnell umgesetzt werden, und uns ist es wichtig, dass die Kinder jeweils nicht lange warten müssen.»

Keine Segler aus der Region am Start

Es ging dann auch sehr schnell. Wenn die Boote im Revier bei Sisikon ankamen, war die Regattabahn bereit und es konnte gestartet werden. Je drei Wettfahrten an den beiden Tagen waren so möglich. Die schnellsten Segler kamen aus der Romandie. Leider waren keine jungen Seglerinnen oder Segler aus der Region Schwyz am Start.

Piraten entern den Urnersee

Segeln Nach den beiden Regatten vom Wochenende startet heute Dienstag bereits der nächste grosse Segelevent im Hafen Fallenbach in Brunnen. Bis am nächsten Samstag werden gegen 100 Seglerinnen und Segler der Piraten-Klasse auf dem Urnersee oder im Gersauer Becken ihre Europameisterschaft austragen. Der Regattaverein Brunnen wird für optimale Rahmenbedingungen sorgen. Von den 50 gemeldeten Teams aus sechs Ländern kommt gut die Hälfte aus Deutschland, dem Herkunftsland der fünf Meter langen Knickspannt-Jolle. Nur sechs Schweizer Boote sind am Start, darunter sind aber keine einheimischen Segler des Regattavereins Brunnen. *(wr)*



Die Piraten-Klasse misst sich ab heute auf dem Vierwaldstättersee. Bild: PD

Zweimal Gold an der U19-WM

Rudern Historisches WM-Gold am Montag an der U19-WM in Plovdiv, Bulgarien, für Aurelia-Maxima Janzen. Es ist die erste Schweizer Skiff-Goldmedaille an einer Junioren-WM überhaupt. Souverän zu Gold ruderte zudem der Juniorinnen-Doppelvierer mit Olivia Roth, Lina Kühn, Nicole Schmid und Thalia Ahumada. Insgesamt klassierten sich in Plovdiv vier Schweizer Boote in den Top 5.

Für Janzen war es eine Goldmedaille mit Ansage. Vor Monatsfrist war die erst 17-jährige Aurelia-Maxima Janzen an den U23-Weltmeisterschaften in Racice (CZE) bereits zu Silber gerudert. *(pd)*